

Danksagung

Dieses Buch stellt die überarbeitete Fassung einer Dissertation dar, die am Institut für Germanistik der Universität Wien entstand und im Frühjahr 2017 abgeschlossen wurde. Für die Entscheidung, diese Arbeit in Angriff zu nehmen, sind vor allem zwei Motive zu nennen: zuvorderst, das versteht sich von selbst, das Interesse am Werk eines der wichtigsten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und einer vielversprechenden thematischen Perspektive auf dieses Werk. Darüber hinaus war der Reiz der Methode ausschlaggebend, dem ihr eigenen Nebeneinander von Askese und Fülle: das Werk des Autors mit nichts zu umgeben als Texten, aber vielen davon, und ihm keine andere Bedeutung zuzuweisen – aber welche könnte das auch sein? –, als die eines Knotenpunkts in dem Netzwerk aus Texten, als das uns Kultur gegenübertritt.

Mein Dank gilt Konstanze Fliedl für ihr Vertrauen und die stete Ermutigung, mit der sie die Arbeit an der Dissertation in jeder Phase begleitet hat; desgleichen meinen Gutachtern Werner Michler und Moritz Baßler, deren Anmerkungen vielfach in das Manuskript eingeflossen sind, ebenso Thomas Assinger für seine so kritische wie wohlwollende Lektüre, Stephanie Marx für den genauen Blick auf das Kunstfetisch-Kapitel, Hanno Millesi für wertvolle Hinweise zum Wiener Aktionismus sowie Stephan Zillner von »Joh. Springers Erben«, Wien, für großzügige (weil nicht mit einer Kaufabsicht meinerseits verbundene) Auskünfte. Dank für anregende Rückmeldungen gebührt außerdem zahlreichen Kolleginnen und Kollegen sowie den Studierenden in meinen Lehrveranstaltungen.

Besonders danke ich meiner Frau, deren Unterstützung, nicht selten Aufopferung dieses Buch ermöglicht hat.

